

Die Reihe "Neue Forste" der NaturPlus stellt gelungene Neubegründungen von Wirtschaftswäldern vor. Aufforstungen können grundsätzlich nachteilige Auswirkungen auf Natur und Landschaft haben. Verlust von Offenlandlebensräumen, Zerschneidung von Wanderkorridoren seltener Tierarten oder Beeinträchtigung wichtiger Blickbeziehungen können die Folge sein. In enger Zusammenarbeit der Naturschutzabteilung mit den Forstdienststellen gelingen zunehmend Aufforstungen, die Naturschutz und Wirtschaftlichkeit wie selbstverständlich miteinander vereinen.



**Foto: Wertvoller Lebensraum – alter Eichenwald**  
© Landkreis Harburg

### NSG Lüneburger Heide

Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide erstreckt über eine Gesamtfläche von 23.369 ha. 10.142 ha davon liegen im Landkreis Harburg, womit es gleichzeitig das größte Naturschutzgebiet im Landkreis ist. Es ist zugleich

FFH-Gebiet und Europäisches Vogelschutzgebiet und gehört damit zu den wertvollsten Bestandteilen des europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000. Zwar verbindet man dieses Gebiet sofort mit den weiten Calluna-Heiden, jedoch besteht der größere Teil des Gebietes aus Wäldern.

### Seltener Eichenwald

Zahlreiche der in der Lüneburger Heide vorkommenden seltenen Arten leben ganz oder teilweise in Wäldern. Hierunter sind die Eichenwälder besonders artenreich, aber leider auch besonders bedroht. Deshalb sind die Eichenwälder fast ausnahmslos einem der im Anhang I der FFH-Richtlinie aufgeführten Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse zuordenbar. Das heißt, dass den Eichenwäldern aus europäischer Naturschutzsicht eine besondere Bedeutung zukommt und sie geschützt und gefördert werden müssen. Der Flächenanteil der Eichenwälder war nie besonders hoch und die wenigen noch vorhandenen Eichenwälder haben zumeist das Alter erreicht, um wirtschaftlich genutzt zu werden.



**Foto: Der seltene Hirschkäfer benötigt alte Eichenwälder**  
Thomas Werner / pixelio.de

### Neue Forste durch Bauland

Durch die Ausweisung eines neuen Baugebietes in Wesel wurde ein naturferner Fichtenforst beseitigt. Da das Waldrecht die Verringerung der niedersächsischen Waldfläche aber grundsätzlich verbietet, musste neuer Wald als Ersatz entstehen.

**Foto: Bei der Aufforstung in Wesel blieben 20 Prozent der Fläche als artenreiche Kraut- und Grassäume bestehen**  
© Landkreis Harburg



Der Vorhabenträger bot hierzu intensiv genutzte Ackerflächen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide an.

### Gegen den Trend

Um den weiteren Rückgang der Eichenwälder aufzuhalten und den europäischen Schutzziele Rechnung zu tragen, entschied man sich, als Ersatz für den Fichtenforst reine Eichenwälder mit einer Flächengröße von 2,6 ha auf bis dahin als Acker genutzten Flächen im Naturschutzgebiet anzulegen. Insgesamt wurden 10.000 Jungbäume gepflanzt. Von Seiten der Naturschutzabteilung wurde penibel auf Details geachtet. 20 Prozent der Flächen verblieben als artenreiche Kraut- und Grassäume ohne durchgehende Baumbepflanzung. Nur wenige Eichensolitäre können auf diesen Freiflächen zukünftig ihren charakteristischen Wuchs entfalten. Die sonnenexponierten Waldränder wurden zudem besonders licht und strukturreich gestaltet.

Entgegen mancher Befürchtungen entwickeln sich die neuen Eichenwälder prächtig. In einigen Jahrzehnten können sie bereits wichtige Lebensraumfunktionen für bedrohte Arten übernehmen und zum Erhalt der Eichenwälder und deren gefährdeter Vielfalt im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide beitragen.

---

### Herausgeber:

**Landkreis Harburg**

Abt. Naturschutz / Landschaftspflege  
Schloßplatz 6  
21423 Winsen (Luhe)

**E-Mail:** UNB@lkharburg.de

**Internet:** [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de)

**Telefon:** 04171 / 693 – 296

Text: Armin Hirt

Idee: Armin Hirt

Umsetzung: Niels Vollmers

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de) abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bildern beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial der Bilddatenbank [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de) verwendet.